

MRSA: Austrittsinformationen für nachbetreuende Fachpersonen

- MRSA steht für „**M**ethicillin **R**esistente **S**taphylococcus **A**ureus“.
- MRSA zeichnen sich durch eine hohe Resistenz gegenüber vielen Antibiotika aus, z.B. Amoxicillin (Clamoxyl) Co-Amoxicillin/Augmentin und andere.
- Vorkommen: Alle Menschen tragen Millionen von Bakterien als normale Flora in ihrer Nase und im Rachen (man nennt dies eine „Kolonisation“ mit solchen Bakterien und nicht eine Infektion). Ab und zu finden sich auch Staphylokokken in Nase oder Rachen, aber nur selten sind dies MRSA.
- Im Spital sehen wir MRSA v.a. in Wunden, ab und zu im Urin, in Blutkulturen und selten in respiratorischen Sekreten.
- MRSA leben oft wie „normale“ Bakterien „friedlich“ in Nase und Rachen, ohne krankmachende Symptome zu verursachen. Oft handelt es sich also nicht um eine MRSA Infektion, sondern um eine MRSA-Kolonisation.
- MRSA Keime sind nicht aggressiver als „normale“ Staphylokokken. Der einzige Unterschied ist ihre markante Resistenz auf multiple Antibiotika.
- MRSA kann man recht zuverlässig „dekolonisieren“. Die Dekolonisationstherapie besteht aus desinfizierenden Duschen, Nasensalben und Rachensprays, um die Bakterien zu beseitigen. Bei einer Kolonisation im Darm oder Perinealabstrich braucht es orale Antibiotika.

Ziel der MRSA-Massnahmen: Übertragung von MRSA auf andere Mitbewohner reduzieren.

Im Spital werden MRSA-tragende Patienten im Einzelzimmer „isoliert“. Dies ist eine einschneidende Massnahme, denn die Patienten dürfen ihr Zimmer nur nach Absprache mit der Spitalhygiene verlassen.

Das Essen wird im Zimmer eingenommen und auch Therapien werden, soweit möglich, im Zimmer durchgeführt. Das Gesundheitspersonal trägt Überschürze und Einmalhandschuhe.

Massnahmen im Alters- und Pflegeheim und beim Patienten zuhause

Solch rigorose Hygienemassnahmen wie im Spital werden im Alters- und Pflegeheim nicht durchgeführt. Der Hauptgrund ist, dass die psychische Gesundheit der MRSA-tragenden Bewohner durch eine Isolierung im Einzelzimmer stark beeinträchtigt werden könnte. Der MRSA tragende APH-Bewohner darf sein Zimmer also verlassen und an gemeinsamen Essen, Therapien, Gruppenanlässen usw. teilnehmen. Isolations-Massnahmen sollen auf ein Minimum reduziert werden.

Das A und O sind auch im Alters- und Pflegeheim die Standardhygienemassnahmen für das Pflegepersonal und Ärzte:

- konsequente Händedesinfektion vor/nach jedem Bewohnerkontakt
- Desinfektion von Flächen im nahen Umfeld des Bewohners (z.B. Telefon, Bett, Stuhl, Nachttisch, Lichtschalter etc, sowie Nassbereich und WC)
 - im Wisch-Verfahren
 - mit einem geprüften Flächendesinfektionsmittel
- Konsequentes Tragen von Einmalhandschuhen bei Verbandswechsel und im Umgang mit Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Erbrochenes, Wundsekrete)
 - rechtzeitig wechseln bzw. wieder ausziehen

MRSA: Austrittsinformationen für nachbetreuende Fachpersonen

- Tragen von Überschürzen zum Schutz der Berufskleidung des medizinischen Personals nur im Patientenzimmer
 - Bei direktem Körper- und Bettkontakt
 - Bei der Mobilisation
 - Bewohnerbezogene Überschürzen, ideal Einwegschrürzen, und sonst am Ende des Tages in die Wäsche
 - Zwischen 2 Bewohnern wechseln
- Kontaminierte Bett- und Bewohnerwäsche umgehend in einen Plastiksack geben für den Transport zur Waschmaschine
 - Einbringen von kontaminierter Wäsche in die Waschmaschine mit Plastiksack- Umstülpverfahren (d.h. Wäsche nicht mehr berühren)
 - Nach Kontakt mit Bett- und Bewohnerwäsche: Hände gut desinfizieren
- Bewohner zur guten Händehygiene nach Körperpflege und Toilettenbesuch anleiten und regelmässig motivieren.
- Keine Crèmes und Salben in Töpfen, sondern in Tuben verwenden
- Wir empfehlen maschinelle Aufbereitungsverfahren für Wäsche und Geschirr bei mindestens 60 °C
- 30°C-Wäsche kann mit desinfizierendem Waschmittel oder antibakteriellem Wäschespüler behandelt werden. Bezug über den Fachhandel/Apotheke
- Bei einem erneuten Spitaleintritt: Aktuelles oder ehemaliges MRSA Trägertum dem Spitalpersonal rechtzeitig mitteilen!

Entlassung des MRSA-tragenden Patienten nach Hause

- Es gibt es keine Einschränkungen, was die privaten sozialen Kontakte von MRSA-tragenden Patienten angeht
- Betroffene Patienten zur guten Händehygiene nach Körperpflege und Toilettenbesuch anleiten
- Keine Crèmes und Salben in Töpfen, sondern in Tuben verwenden
- Von Vorteil sind maschinelle Aufbereitungsverfahren für Wäsche und Geschirr bei mindestens 60°C
- 30°C-Wäsche kann mit desinfizierendem Waschmittel oder antibakteriellem Wäschespüler behandelt werden. Bezug über den Fachhandel/Apotheke

Hausarzt und MitarbeiterInnen der Spitex sollen

- bei direktem Körperkontakt zum Patienten Einwegschrürzen tragen
- für Pflegemassnahmen und Verbandwechsel die üblichen Standardhygienemassnahmen durchführen, d.h.
 - Tragen von Einmalhandschuhen
 - abschliessende Händedesinfektion für mindestens 30 Sekunden mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel

MRSA: Austrittsinformationen für nachbetreuende Fachpersonen

- nach dem Patientenkontakt
 - die Hände desinfizieren
 - eine Flächendesinfektion der patientennahen Flächen machen

Bei einem erneuten Spitaleintritt ist es wichtig, dass ein MRSA-Trägertum, auch wenn nur „möglich bestehend“ oder „Status nach“ dem Spitalpersonal frühzeitig mitgeteilt wird

Abstriche, Dekolonisation, antibiotische Therapie von MRSA

- Eine allfällige MRSA Infektion wird immer mit Antibiotika (intravenös oder oral) zur Abheilung gebracht. Eine antibiotische MRSA-Behandlung sollte wegen der Multiresistenz immer in Absprache mit einem Infektiologen erfolgen
- Die Nasen-, Rachen- und anderen Abstriche (Wunden, perineal, ev. Urin) sollen nur in Absprache mit der Spitalhygiene durchgeführt. Die Abstriche sind unter Antibiotikatherapie meist negativ - deshalb werden die Abstriche erst mehrere Tage nach Absetzen der Antibiotika durchgeführt
- Auch die Eradikation einer MRSA-Kolonisation sollte nur in Zusammenarbeit mit der Spitalhygiene durchgeführt werden, um die Wirksamkeit der Eradikationstherapie zu gewährleisten.
- Eine spezielle tägliche desinfizierende Waschung ist in der Regel nicht notwendig.

Für weitere Informationen und für Kontrollabstriche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!